



Evangelische Kirchengemeinde
Bischofszell-Hauptwil

Gottesdienst am Sonntag, 20. Juli 2025 / Hauptwil & Ötlishausen

Predigtthema: „Batseba, Gott und wir“

© Daniel Gerber (Diakon, M.A. Theol.)

Liebe Leser

Da ich diesen und nächsten Sonntag zwei Gottesdienste nacheinander habe, wählte ich zwei Frauen aus, von denen man nicht so viele Predigten hört. Kommenden Sonntag ist das die syrophönizische Frau und heute Batseba. Natürlich ist die Geschichte der Batseba bekannt, wie wir sie in der Lesung gehört haben. Aber wenn es in Predigten um Batseba geht, geht es ja meistens nur um David. Oder darf ich mal fragen, wer alles schon mal eine Predigt aus der Sicht von Batseba gehört hat? So habe ich diesen Text intensiv studiert und mich gefragt, wie wir heute davon profitieren können. Folgende fünf Erkenntnisse hatte ich dabei:

1. Gottes Wort ist vertrauenswürdig

Diese Erkenntnis ist auf den ersten Blick nicht offensichtlich. Aber umso mehr, dass ich darüber nachdachte, umso klarer wurde er mir. Hier die Kurz-Zusammenfassung der Ereignisse: Die Geschichte beginnt dramatisch. David sieht Batseba beim Baden. Er holt sie zu sich, obwohl sie verheiratet ist. Er schläft mit ihr. Sie wird schwanger. Um die Sache zu vertuschen, will David dem Urija zuerst ein „Kuckucks-Kind“ unterjubeln. Als das nicht gelingt, lässt David ihren Mann Urija töten. (2. Samuel 11) Es war eine dunkle, zerstörerische Situation. Und sie endet mit Leid: Das erste Kind von David und Batseba stirbt. Das gäbe gerade eine Netflix-Serie zum Thema «Sex + Crime!»

Jetzt kommt eine einfache und kurze Denkaufgabe an euch alle: Stellt euch mal vor, ihr wäret Batseba, Urija oder David. Wählt irgendwen aus. Und ihr wäret in so eine chaotische und sündige Geschichte verwickelt. Hättet ihr Freude daran, wenn zig Tausende eure Namen und diese Geschichte kennen und auf der ganzen Welt, wo es Bibel gibt, über die Jahrhunderte immer wieder erwähnt werden würdet?... Wenn Gott durch den Hl. Geist die Bibel inspiriert hat, dann wollte er, dass diese Geschichte wahrhaftig erzählt wird. Es wird nichts vertuscht. Es wird nichts verheimlicht. Es wird nichts umgedeutet oder verharmlost. Man sieht in den Abgrund von Menschen, zu was sie fähig sind. Und das gibt mir genau das Vertrauen, dass auch die anderen Berichte in der Bibel (z.B. «Jesus läuft über das Wasser») wahr und wahrhaftig sind. Du kannst dem Wort Gottes vertrauen. Es ist ehrlich, konkret, wundervoll, sonderbar, weise und wahr.

2. Gottes Gericht und Gnade

Wie ich schon in anderen Predigten erwähnte, müssen wir aufpassen, dass wir uns nicht mit einem «Wellness-Christentum» begnügen. Da predigt man nicht nur Wohlstand und Segen. Nein, man wird von Gott nur noch geliebt und wertgeschätzt, jeder ist wunderbar, begabt und man ist nett und lieb. Gott natürlich auch, oder? Eigentlich eher harmlos! In dieser Geschichte und anderswo wird klar: Ja, sicher – Gott ist ein Gott der Liebe. Oder Gott ist Liebe! (Joh 3,16; 1. Joh 4,8 usw.). Er kann aber auch sehr zornig sein: *Aber der HERR ist in Wahrheit Gott. Er ist ein lebendiger Gott und ewiger König. Vor seinem **Grimm** erbebt die Erde, und seinen **Zorn** können die Nationen nicht ertragen. Jer 10,10// Um dieser Dinge willen kommt der **Zorn Gottes** über die Söhne des Ungehorsams. Kol 3,6*

In der Bibel wird Gottes Zorn als eine Reaktion auf Böses und Ungerechtigkeit dargestellt. Er ist nicht willkürlich, sondern eine gerechte Reaktion auf das Verhalten der Menschen. Und genau das passiert in dieser Geschichte auch. David sündigt, ist manipulativ, missbraucht sein Macht und Gott lässt das nicht durchgehen. Das Gericht kommt. Gott schickt den Propheten Nathan zu David. Nathan überführt ihn von seiner grossen Schuld und dann:

Und Nathan ging in sein Haus (zurück). **Und der HERR schlug das Kind, das Urias Frau dem David geboren hatte, und es wurde schwer krank.** Und David suchte Gott um des Jungen willen. Und David fastete lange. Und wenn er hineinkam, lag er die Nacht über auf der Erde. Und die Ältesten seines Hauses machten sich zu ihm auf, um ihn von der Erde aufzurichten. Aber er wollte nicht und aß kein Brot mit ihnen. **Und es geschah am siebten Tag, da starb das Kind.** 2 Sam 12,15-18a

Vielleicht denkt ihr kurz an euer eigenes Kind oder Grosskind. Dazu ein paar Gedanken, die nicht einfach sind:

- Es gibt Christen, die bitten immer um Heilung. Ist euch aufgefallen, dass Gott das Kind krank machte?...
- Trotz dem Flehen und Fasten von David, liess Gott dieses Kind sterben. Warum? Was kann dieses Kind dafür?...
- Was ging Batseba in diesem Moment durch den Kopf? Sie verlor innert kurzer Zeit ihren Ehemann und ihr erstes Kind. Was für Gefühle waren in ihrem Herz? Wie dachte sie über Gott? Wir wissen es nicht.

Wir sollten mit Gottes Liebe nicht spielen. Wir sollten seinen Segen nicht als Freipass für krumme Sünden nehmen. Denn sonst könnte uns sein Gericht auch einmal treffen. Das galt damals für David und Batseba und es gilt auch uns heute noch. **Gericht ohne Gnade ist Willkür. Und Gnade ohne Gericht ist „billige Gnade“ (Bonhoeffer u.a.).** Beides gehört zusammen.

3. Die kuriosen Nachfolger Gottes

Wir wissen heute, wie die Geschichte weiter ging. David und Batseba wussten es damals noch nicht. Wird ihnen Gott ihre grosse Schuld vergeben? Nach dem Tod ihres ersten Kindes zieht David sich zurück. Er betet, er weint, er bekennt seine Schuld. Psalm 51 ist ein tiefes Zeugnis seiner Reue. Und Gott? Gott vergibt. Er nimmt das Kind zwar nicht zurück – aber er bleibt David und Batseba treu. Mir ist aufgefallen, dass in all den Texten **nie etwas vom Glauben von Batseba steht**. Es steht nicht, ob sie etwas im Talmud las, ob sie fastete, betete oder einen Propheten um Rat bat. War ihr Glaube so alltäglich und klar, dass es die Bibel nicht erwähnt? Gab es andere Gründe. Irgendwie kurios. Aber offensichtlich segnete Gott sie trotzdem. Denn nach dem Gericht Gottes und der Trauerphase, kam wieder Gottes Gnade: ***Und David tröstete seine Frau Batseba. Und er ging zu ihr ein und lag bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Salomo. Und der HERR liebte ihn. Und er sandte durch den Propheten Nathan hin. 2 Sam 12,24a***

Nathan kommt als Bote Gottes zum Gericht vorbei, aber auch als ein Zeichen der Vergebung Gottes. Und wenn wir wissen, was wiederum aus **Salomon** wurde, dann ging Gottes Geschichte mit Batseba direkt weiter. Gott benutzt also diverse kuriose Menschen, um seine Ziele zu erreichen. Frauen wie Männer. Das zieht sich wie ein roter Faden durch den Bibel. Denkt an:

- Abraham, voller Glauben, der seine Frau verleugnet.
- Mose, der starke Führer, der nicht reden kann.
- Jona, der widerwillig und zornig ist, als Botschafter
- Petrus, voller Mut und doch ein Feigling
- Paulus als Christenverfolger und grösster Missionar usw.

Wir machen alle Fehler oder sündigen. Sind voller Vertrauen oder wieder kleingläubig. Gehen auf Abwegen und beten Gott an. Manchmal denken wir vielleicht: Wie kann Gott mich brauchen für sein Reich? Oder «Ohne mich geht nichts!» Dann ist so eine Geschichte wie diese von Batseba eine Ermutigung. Man kann ja fast nicht tiefer fallen, also in Ehebruch, Manipulation, Mord und Kindstod. Und trotzdem braucht Gott genau solche Menschen, um seine Ziele zu erreichen. Denn sein Zorn ist nicht sein letztes Wort:

Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langsam zum Zorn und groß an Gnade und Treue. Ps 86,15

Ich darf immer wieder einen Neuanfang starten und Gott bitten, dass er mich braucht. Mit meinen Ecken und Kanten, mit meiner Kuriosität, mit meinen Begabungen. Schliesslich braucht Gott farbige Originale und nicht schwarz-weiss Kopien.

4. Frauen spielen bei Gott eine wichtige Rolle

Ich wählte Batseba einerseits aus, weil man nicht so viel über sie hört. Dann gibt es noch einen zweiten interessanten Grund. Es gibt einen Hinweis auf sie im Matthäus Evangelium: *Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber zeugte Juda und seine Brüder, Juda aber zeugte Perez und Serach von der **Tamar**, Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber zeugte Ram, Ram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber zeugte Nachschon, Nachschon aber zeugte Salmon, Salmon aber zeugte Boas von der **Rahab**, Boas aber zeugte Obed von der **Rut**, Obed aber zeugte Isai, Isai aber zeugte David, den König, **David aber zeugte Salomo von der (Frau) des Uria...** Mt 1,1-6*

Auch hier kurz ein paar Gedanken zu den kuriosen Nachfolgern Gottes, speziell zu ein paar Frauen:

Tamar: Das eklatante Element an diesem Satz ist die Tatsache, dass Tamar nicht die Ehefrau von **Juda** ist, sondern seine mehrfache (!) Schwiegertochter. Wie bitte?! Hat hier Juda seine Schwiegertochter geschwängert? Ja! 1. Mose 38:1–26 zeigt uns den Hintergrund zu dieser Frau: **Tamar handelt gerechter als der jüdische Erzvater Juda.**

Rahab:

Die ausländische Frau namens **Rahab** steht mit ihrer Biografie im Kontrast zum jüdischen Mann namens **Achan** aus dem Stamm Juda (Josua Kapitel 1–7).

Rahab ist im Unterschied zu Tamar eine wirkliche Prostituierte. Sie versteckt unter ihrem Dach die Spione von Israel, welche die Stadt Jericho auskundschaften wollen. Das Fazit der Geschichte: **Die ausländische Prostituierte Rahab hat mehr Glauben als der Jude Achan.**

Ruth ist eine Moabiterin. Frauen aus Moab waren für Juden ein absolutes No-Go, weil sich der Präzedenzfall aus der frühen Geschichte Israels tief in die nationale Seele eingebrannt hatte! Jesus ist stolz, diese Frau aus Moab als seine Ahnin zu haben, welche gegen jede Erfahrung im eigenen Leben den Gott Israels als einen verlässlichen Gott erkennt und würdigt.

Batseba

Es gibt viele Fragen, die unbeantwortet bleiben. Doch eines will Matthäus klarmachen: **Batseba ist die Frau eines Ausländers.** Deshalb nennt er sie 'die Frau des Uria' anstatt bei ihrem Namen. Vermutlich war Batseba eine Jüdin, die einen loyalen Ausländer geheiratet hatte, der am Hof Davids diente und möglicherweise zum Glauben des Volkes Gottes konvertiert war (2Sam 11:11).

Jesus vertuscht die Tatsache nicht, dass er Batseba als Vorfahrin hat. Im Gegenteil. **Batseba erhält ihre ganze Würde zurück, indem Jesus selbst sich öffentlich zu ihr bekennt!** Trotz ihrer zweifelhaften Geschichte bringt sie den Sohn zur Welt, aus dessen Abstammung eines Tages der Retter der Welt geboren wird!

Jüdische Ahnenlisten beinhalteten meistens nur Männer. Matthäus 'kontaminiert' die Ahnenreihe von Jesus mit Frauen, und zwar mit solchen von zweifelhaftem Ruf, die entweder selbst Ausländerinnen waren oder mit Ausländern liiert waren.

Der Autor des Matthäus-Evangeliums will seinen Lesern hier Wichtiges klarmachen: Diese Frauen hatten mitunter den stärkeren Glauben und gerechteren Lebensstil als Juden und wurden aufgrund dessen Teil von Gottes Volk. Matthäus klärt damit, **dass weder Geschlecht, ethnische Herkunft, gesellschaftlicher Ruf noch vorausgehende moralische Lebensführung darüber entscheidet, wer Teil von Gottes Volk werden kann. Entscheidend ist das Herz und der Glauben.** Das gilt natürlich für Frauen und Männer.

5. Glauben bedeutet auch dranbleiben

Als ich so über Batseba nachdachte, wurde mir klar, dass sie nicht einfach ein Opfer von David war. Sie hätte auch «Nein» sagen können zu den Avancen von David, auch wenn es schwierig war. Suchte sie die Anerkennung des Königs? Dann wurde sie schwanger. Vorher hatte sie kein Kind. Wie erklärte sie ihren Verwandten und Freundinnen die Schwangerschaft. Erfand sie eine Geschichte oder sagte sie allen die Wahrheit?

Und als ihr Mann im Krieg gefallen ist, hat sie wirklich nicht gemerkt, dass David dahinter steckte? Warum heiratete sie ihn trotzdem?... Wenn wir mal im Himmel sind, können wir sie fragen. 😊 Jedenfalls gab sie nie auf. Egal wie schwierig die Lage war. Sie kämpfte und überwand den Verlust ihres Ehemannes, den Tod ihres Kindes. Sie ging weiter und gebar drei weitere Söhne (1 Chr 3,5). Einer davon war Salomo. Sie setzt sich dafür ein, dass er als Nachfolger von David König in Israel wird (1Kön 1,13-18).

Fazit dieser Geschichte:

Gott benutzt bewusst unperfekte Menschen für sein Reich. Wir sollen ihm einfach vertrauen. Dabei ist Glaube nicht immer spektakulär. Manchmal ist er schlicht das: Dranbleiben. Trotz Tränen. Trotz Fragen. Trotz Versagen. **Du musst also nichts Besonderes sein - Du musst nur bereit sein, dich von Gott gebrauchen zu lassen.**

Egal, wo du stehst –
ob du schuldig geworden bist,
ob dir Unrecht angetan wurde,
ob du etwas verloren hast –

Gott kann deine Geschichte neu schreiben.

Batseba ist ein Bild für Gottes Gericht und Gnade. Ihre Geschichte beginnt in einer schwierigen Situation. Aber es endet in der Königslinie Jesu. Das ist kein Zufall. Es ist eine Botschaft: **Gott verwirft uns nicht, wenn wir gebrochen sind. Er gebraucht uns. Darum können wir ihm vertrauen. Heute und in der kommenden Woche. Amen.**